

**Große Prüfung für das
kirchenmusikalische Nebenamt**

Leitfaden

Kirchenmusikgeschichte

KMD Klaus Bormann
2017

Formen

1. Vokale Formen

Das Chorlied

- Kontrapunktisch gearbeitete Liedsätze
- Cantus firmus liegt im Tenor oder in der Oberstimme, meist mit längeren Notenwerten
- Vokalstimmen werden meist von Instrumenten begleitet (Basso continuo)
- Alternatimpraxis

Johann Walter (1496-1570): „Geistlich Gesangbüchlein Wittenberg“ (1524) 38 deutsche polyphone Liedsätze, 5 lateinische Motetten

Das Kantonallied

- Kantonallied stammt aus dem Gottesdienst der reformierten Kirche (schlichter akkordischer Satz für den Liedpsalter)
- Vereinfachung des Chorliedes
- Cantus firmus in der Oberstimme
- homophone, vierstimmige Bearbeitung

Michael Praetorius (1571-1621): „Es ist ein Ros entsprungen“

Die Liedmotette

- Weiterentwicklung des Chorliedes zur Liedmotette (Vorbild: Orlando di Lasso)
- Kunstvoll verarbeiteter c. f.
- Kontrapunktische Verarbeitung des thematischen Materials der Melodie
- Verstärkte Wortbezogenheit (Darstellung von Affecten)

Michael Praetorius (1571-1621): „Musiae Sioniae“, Acht- bis zwölfstimmige Choralmotetten

Hans Leo Haßler (1564-1612): „Psalmen und christliche Gesänge mit vier Stimmen auf die Melodie fugenweise komponiert“

Die Spruchmotette

- Ursprung: gesungenes Bibelwort im Gottesdienst
- Vermischung aus Liedmotette, Chorlied und Motette
- Vertonung eines Bibelspruches in motettischer Form

Melchior Vulpius (um 1570-1615): Deutsche Sonntägliche Evangelienprüche

Melchior Franck (um 1580-1639): Deutsche Sonntägliche Evangelienprüche

Heinrich Schütz (1585-1672): Geistliche Chormusik 1648 z. B. „Also hat Gott die Welt geliebt“

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Motetten z. B. „Jesu, meine Freude“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1842): Motetten z. B. „Richte mich Gott“

Johannes Brahms (1833-1897): Motetten z. B. „Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen“

Hugo Distler (1908-1942): Geistliche Chormusik z. B. „Singet dem Herrn ein neues Lied“

Das Geistliche Konzert

- Ursprung in Italien
 - Giovanni Gabrieli* (1557-1612?): Organist an San Marco in Venedig
 - Claudio Monteverdi* (1567-1643): Capellmeister an San Marco in Venedig
- Mehrhöriges Musizieren
- Konzertierendes Prinzip (Solo-Tutti)
- Monodie (virtuoser Sologesang)
- Klangmalereien (Madrigalisten)
- Generalbaß

Heinrich Schütz (1585-1672): *Kleine Geistliche Konzerte, Psalmen Davids*

Die Kantate

- Die Kantate entsteht als Weiterentwicklung des Geistlichen Konzertes
- Der Evangelientext wird mit Chorälen oder freier Dichtung vermischt
- Als Vorbild dient die italienische Oper (Arien und Rezitativ)
- Geistliche und weltliche Kantaten

Formen der Kantate:

- Spruchkantaten (Bibeltext ist Grundlage)
- Choralkantate (Choral als Grundlage)
- Solokantate

Norddeutschland:

Dietrich Buxtehude (1637-1707): „*Alles, was ihr tut*“

Vincent Lübeck (1654-1740): „*Willkommen süßer Bräutigam*“

Mitteldeutschland:

Andreas Hammerschmidt (1611-1675): „*Wer wälzet uns den Stein vom Grab*“

Süddeutschland:

Johann Pachelbel (1653-1706): „*Christ lag in Todesbanden*“

Die Kantaten Johann Sebastian Bachs:

Bach hat wahrscheinlich 5 Kantatenjahrgänge geschrieben, von denen etwa 200 Kantaten erhalten sind.

Verschiedene Formen und Gattungen dieser erhaltenen Kantaten:

- *Frühe Kantaten aus der Mühlhausener und Weimarer Zeit (älterer Kantatentypus)*
- *Kantaten neuen Typus, seit Weimar*
- *Weltliche Kantaten v. a. aus der Köthener Zeit*
- *Zwei vollständige Leipziger Jahrgänge*
- *Leipziger Kantaten aus verschiedenen Jahrgängen*

Das Oratorium

- Entwicklung aus der Oper
- Entstehung in Italien
- In Deutschland erst nach 1700 (vorher Historien und Dialoge). Blütezeit im 18. Jahrhundert

Kennzeichen des Oratoriums:

- Darstellung überwiegend religiöser Stoffe (Bibel, Heiligengeschichten, Legenden)
- Bezug zum wörtlichen Bibeltext fehlt oder wird dichterisch umgeformt
- Vertonung umfangreicher Texte
- Verteilung des Geschehens auf mehrere Personen
- Keine szenische Wiedergabe
- Aufführung auch außerhalb der Kirchlichen Liturgie

Heinrich Schütz: Weihnachtshistorie, Osterhistorie

Georg Friedrich Händel (1685-1759): Messiah (Messias), Esther, Saul, Judas Maccabäus u. a.

Georg Philipp Telemann (1681-1767): Hosianna, dem Sohne Davids

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788): Die Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesus Christus“

Joseph Haydn (1737-1806): Die Schöpfung, Die Jahreszeiten

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), Elias, Paulus

Die Passion

Entwicklung aus dem liturgischen Brauch der Lesung der Passionsgeschichte in der Karwoche

Formen der Passion:

- Choralpassion, Dramatische Passion: Passionstext wird von Soliloquenten und Chor vorgetragen
Heinrich Schütz: Matthäuspassion, Johannespassion, Lukaspassion
- Motettische- oder Figuralpassion: Vertonung des Passionstextes in motettischer Form
Leonhard Lechner: Choralpassion
- Passionsoratorium: Verarbeitung einer freien Dichtung
Georg Friedrich Händel: Brockespassion
- Oratorische Passion: Biblischer Bericht in Oratorienform (Rezitative, Arien, Chöre, Choräle)
Johann Sebastian Bach: Johannespassion, Matthäuspassion
Reinhard Keiser: Markuspassion
Georg Philipp Telemann: 46 Passionen (23 erhalten)
- Später Hinwendung zur Passionskantate
Carl Heinrich Graun (1703?-1759): Der Tod Jesu
Joseph Haydn: Die sieben letzten Worte
- Die Passion im 20. Jahrhundert
Hugo Distler (1908-1942): Choralpassion
*Arvo Pärt (*1935): Passion secundum Johannem*
*Krzysztof Penderecki (*1933): Lukaspassion*

2. Instrumentale Formen

Präludium (lat. „Vorspiel“), früher Präambulum

- Instrumentales Einleitungsstück
- Entwicklung im 15. Jahrhundert (Laufwerk über lang gehaltenen Begleitstimmen)
- Norddeutsches Präludium im 17. Jahrhundert (Mehrteiligkeit, Wechsel von freien und imitatorisch gearbeiteten Teilen)
- Mitteldeutsches Präludium (wurde in der Regel improvisiert, toccatenartig, Orgelpunkte)
Johann Pachelbel
- Präludien Johann Sebastian Bachs (Höhepunkt der barocken Präludienkomposition, Zusammenführung verschiedener Stileinflüsse)
- Die Zeit nach Bach

Vincent Lübeck (1654-1740): Präludium in C-Dur

Dietrich Buxtehude (1637-1707): Präludium C-Dur

Johann Ludwig Krebs (1713-1780): Präludium e-Moll

Johann Christian Kittel (1732-1809)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1842): 6 Präludien und Fugen

Johannes Brahms (1833-1897): Präludien

Max Reger (1873-1916)

Hans Friedrich Micheelsen (1902-1973): Präludien z. B. im Holsteinischen Orgelbuch

Toccata (ital. „berühren, schlagen“)

- Entstanden im 16. Jahrhundert in Italien
- Ursprung in der Improvisation
- Kontrastierender Wechsel von Akkorden und virtuosem Laufwerk
- Französische Toccata im 19. Jahrhundert

Girolamo Frescobaldi (1583-1643): Libro primo, Libro secondo

Johann Jakob Froberger (1616-1667)

Georg Muffat (1653-1704): Apparatus musico-organisticus

Johann Pachelbel (1653-1706): Orgelpunkttoccaten

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Toccaten d-Moll, F-Dur

Charles-Marie Widor (1844-1937): Toccata F-Dur aus der V. Orgelsymphonie

Max Reger (1873-1916): Toccata d-Moll

Fuge

- Mehrstimmiges, polyphones Instrumentalstück
- Strenge Imitationsform
- Einführung des Themas in allen Stimmen, Zwischenspiele, weitere Durchführungen
- Besondere Kunstgriffe wie Umkehrung, Engführung, Doppelfuge

Johann Pachelbel (1653-1706): Magnificat-Fugen

Johann Sebastian Bach (1685-1750): 50 Orgelfugen, Kunst der Fuge

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1842): 6 Präludien und Fugen, Fugen in den Orgelsonaten

Robert Schumann (1810-1856): Sechs Fugen über B-A-C-H

Max Reger (1873-1916)

Passacaglia

- Entwicklung im 16. Jahrhundert
- Variationen über ein durchgehendes, immer wiederkehrendes, 8 taktiges Bassthema
- 3er-Takt
- Harmoniefolge bleibt gleich

Johann Caspar Kerll (1627-1693)

Dietrich Buxtehude (1637-1707): Passacaglia d-Moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Passacaglia c-Moll

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Max Reger (1873-1916): Passacaglia d-Moll

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933): Passacaglia über "Jesu, meine Freude"

Johann Nepomuk David (1895-1977): Chaconne a-Moll

Partita (ital. "teilen")

- Variationsform
- Zyklus von Instrumentalsätzen
- Im 17. Jahrhundert meist Choralpartiten (Variation der Chormelodie)
- Variiert werden können z. B. Rhythmus, Harmonik, Tempo, Dynamik, Stimmenanzahl

Samuel Scheidt (1587-1654): Tabulatura nova

Johann Pachelbel (1653-1706): Partita „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Choralpartita „O Gott, du frommer Gott“

Max Reger (1873-1916): Variationen fis-Moll

Choralbearbeitungen

- Choralpartita (s. o.)
- Pachelbel-Form (Choralfuge, Vorimitation des Cantus firmus, der dann in der Oberstimme einsetzt)
- Orgelbüchlein-Typus (Einstrophig, Durchgehender vierstimmiger polyphoner Satz, eigenständiges Pedal, strenge motivische Bindung der Gegenstimmen)
- Orgelchoral (Kolorierter Cantus firmus, mit oder ohne Zwischenspielen)
- Choralfantasie (Freie, meist größere Form, Vermischung der Satztechniken aus den freien Formen, z. B. Präludium, Fuge, Toccata)

Geschichte der evangelischen Kirchenmusik

Reformationszeit

- Evangelische Kirchenmusik hat ihren Ursprung im Gottesdienst
- Luther räumt der Musik den Platz neben der Theologie ein
- Kirchenmusik ist für Luther nicht Unterhaltung, sondern Glaubensinhalt
- Die Musik orientiert sich am Kirchenlied und an den Lesungen (Evangelienmotetten)
- Eigenständige evangelische Kirchenmusik erst im 17. Jahrhundert (Schütz, Haßler)

Hans Leo Haßler (1564-1612): Schüler Gabriellis, Organist in Augsburg und Nürnberg
Madrigale, weltl. Lieder, Orgelwerke

Melchior Vulpius (1570-1615): Stadtkantor in Weimar
„Deutsche Sonntägliche Evangelien Sprüche“ (Motettensammlung)

Michael Praetorius (1571-1621):
Organist und Hofkapellmeister in Wolfenbüttel, Musiktheoretiker „Syntagma Musicum“

Melchior Franck (1580-1639): Hofkapellmeister in Coburg
Motetten, Psalmvertonungen

17. Jahrhundert

- Neuer Musikstil aus Italien („stylus modernus“, Generalbasspraxis)
- Entwicklung verschiedener Gattungen (Kantate, Oratorium)

Heinrich Schütz (1585-1672):

geb. 1585 in Bad Köstritz

1599 Sängerknabe in Kassel

1607 Jurastudium in Marburg

1609 Studium bei Giovanni Gabrieli in Venedig

1617-1672 Hofkapellmeister in Dresden

1628 Zweite Italienreise

im 30-jährigen Krieg Kapellmeister in Kopenhagen, Wolfenbüttel und Hannover

Heinrich Schütz ist der bedeutendste Komponist seiner Epoche. In seiner Musik verbindet er die Neuerungen der ital. Musik (s. o.) mit der Evangelischen Kirchenmusik.



Werke:

- Beckerscher Psalter 1628
- Symphoniae Sacrae (Große Geistliche Konzerte) 1629, 1647, 1650)
- Kleine Geistliche Konzerte 1636, 1639
- Geistliche Chormusik 1648 (29 Motetten)
- Psalmen Davids 1619
- Auferstehungshistorie 1623
- Musikalische Exequien 1636 (Begräbnismusik für Heinrich Posthumus von Reuß)
- Weihnachtshistorie 1664
- Matthäuspassion, Johannespassion 1666

Johann Hermann Schein (1586-1630): Hofkapellmeister in Weimar, Thomaskantor in Leipzig
Opella nova (Geistliche Konzerte), Fontana d' Israel „Israelsbrunnlein“ (29 Motetten)

Samuel Scheidt (1587-1654): Schüler Sweelinks, Hoforganist und Musikdirektor in Halle/S.
Tabulatura Nova (Werke für Clavierinstrumente in Partiturnotation), Geistliche Konzerte, Görlitzer
Tabulaturbuch

Franz Tunder (1614-1667): Organist an St. Marien in Lübeck
Orgelmusik, Geistliche Konzerte

Dietrich (Dieterich) Buxtehude (1637-1707):

geb. 1637 in Oldesloe

1657 Organist an der Marienkirche in Helsingør

1668 Organist an St. Marien in Lübeck

Veranstaltung der Lübecker Abendmusiken (adventliche geistliche Konzerte)

Buxtehude ist der bedeutendste Komponist der norddeutschen Orgelmusik

Kantaten, Membra Jesu nostri (Passionsmusik), Orgelwerke, Cembalowerke, Musik
für Streicher und B. c.



Johann Pachelbel (1653-1706): Organist in Eisenach, Erfurt, Stuttgart, Gotha und Nürnberg
Kantaten, Orgelwerke

Georg Böhm (1661-1733): Organist in Lüneburg, vermutlich Lehrer Bachs
Kantaten, Motetten, Orgelwerke

Nicolaus Bruhns (1665-1697): Violinist in Kopenhagen, Organist in Husum
Orgelwerke, Kantaten

18. Jahrhundert

- Einführung des Begriffs „Kirchenmusik“ als Funktionsbezeichnung
- Spannung zwischen Orthodoxie und Pietismus
- Vermischung überlieferter Gattungen mit Merkmalen des theatralischen Stils
- Wandel der Anschauung über Kirchenmusik durch die Aufklärung

Georg Philipp Telemann (1681-1767):

Musikdirektor der Universitätskirche in Leipzig

1712 Städt. Musikdirektor und Kapellmeister in Frankfurt/M.

1721 Musikdirektor und Leiter der Oper in Hamburg

3600 verzeichnete Werke (1750 Kirchenkantaten, 16 Messen, 46 Passionen, Psalmvertonungen, Motetten)



Johann Sebastian Bach (1685-1750):

geb. 21. März 1685 in Eisenach

1695 nach dem Tod des Vaters zieht Bach zu seinem Bruder nach Ohrdruf

1700 Lateinschüler und Chorknabe in Lüneburg

1703 Lakai und Violinist in der Hofkapelle von Johann Ernst von Sachsen-Weimar

1703 Organist an der Neuen Kirche in Arnstadt

1705 Reise nach Lübeck zu Buxtehude

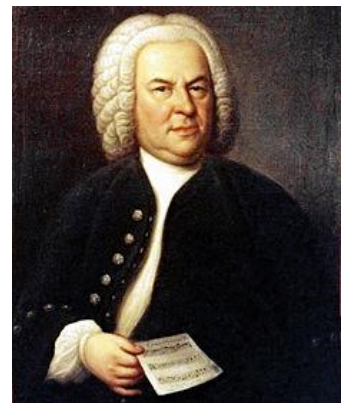
1707 Organist an der Kirche Divi Blasii in Mühlhausen (Kantate „Gott ist mein König“)

1708 Violinist und Hoforganist in Weimar (Entstehung von Kantaten und Orgel- und Cembalowerken)

1717 Hofkapellmeister am Hof des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen (Weltliche Kammermusik)

1723 Thomaskantor in Leipzig (Komposition der großen Vokal- und Orgelwerke)

gest. 28. Juli 1750 in Leipzig



Werke:

- 300 Kirchenkantaten (davon etwa 200 erhalten)
- Weltl. Kantaten
- Magnificat (1723)
- Johannespassion (1724)
- Matthäuspassion (1727)
- Weihnachtsoratorium (1734)
- H-Moll Messe
- Motetten
- Brandenburgische Konzerte
- Orchestersuiten
- Kunst der Fuge
- Orgelwerke (Freie und choralgebundene Werke, Präludien, Fugen, Toccaten, Choralvorspiele, Orgelbüchlein)
- Wohltemperiertes Klavier
- Kammermusik für diverse Instrumente

Georg Friedrich Händel (1685-1759):

geb 1685 in Halle/S.

Schüler von Friedrich Wilhelm Zachow

1702 Jurastudium und Organist am Dom in Halle

1703 Violinist in Hamburg

1706 Studienreise nach Italien

1710 Rückkehr nach Hannover

1711 London



Werke:

- Oratorien (Messias, Jephta, Judas Maccabäus, Saul)
- Opern (Alcina, Orlando)
- Anthems
- Te Deum
- Orgelkonzerte
- Orchestermusik (Feuerwerksmusik, Wassermusik)
- Kammermusik

Reinhard Keiser (1674-1739): Komponist und Operndirektor in Hamburg

Markuspassion

19. Jahrhundert

- Verfall der evangelischen Kirchenmusik in der Folge der franz. Revolution (Säkularisierung, Aufklärung)
- Hauptinteresse der Komponisten und der Zuhörer liegen bei Kammermusik, Symphonien, Sololied und Oper.
- Auf katholischer Seite entstehen eine Vielzahl an Messen (Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart)
- Reformbewegung auf Katholischer Seite durch Cäcilianismus:
 - Wiederbelebung des Gregorianischen Choraes
 - Einsatz der geistlichen A-capella-Musik des 16. und 17. Jahrhunderts u. a.
- Vor allem Symphonische Kirchenmusik (Messen, Te Deum, u. a.)
 - Anton Bruckner (1824-1896):* Domorganist in Linz, Organist in St. Florian, Messen für Chor und Orchester
- Erneuerungsbewegung in der Evang. Kirchenmusik durch die Wiederentdeckung Johann Sebastian Bachs durch Felix Mendelssohn-Bartholdy (z. B. Gründung der Bachgesellschaft), durch Gottesdienstreformen und einer Restauration des alten Kirchenliedes.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):

geb. 1809 in Hamburg

1818 erster konzertanter Auftritt

1821 Zusammentreffen mit Goethe

1829 Wiederaufführung der Matthäuspassion

1829 Konzertreise nach London

1832-1835 Berlin, Düsseldorf, London

1835 Gewandhauskapellmeister in Leipzig

1841 Kapellmeister in Berlin

1843 Gründung des Conservatoriums in Leipzig



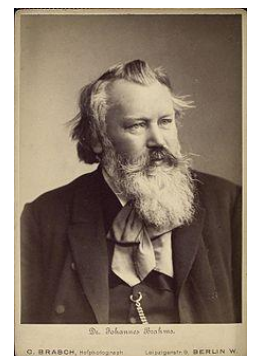
Werke:

- Oratorien (Paulus, Elias)
- Motetten
- Orgelmusik (6 Präludien und Fugen, 6 Orgelsonaten)
- Sinfonien
- Instrumentalkonzerte
- Ouvertüren
- Klaviermusik
- Kammermusik

Johannes Brahms (1833-1897): Komponist, Pianist, Dirigent in Detmold, Hamburg, Wien

Werke:

- Ein Deutsches Requiem (1866)
- Motetten
- Orgelwerke (Choralvorspiele, Präludien und Fugen)
- Klaviermusik
- Sinfonien, Kammermusik



Max Reger (1873-1916): Komponist, Pianist, Dirigent, Hochschullehrer
Orgelwerke, 100. Psalm, Requiem

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901): Komponist, Musikpädagoge
Orgelwerke, Chormusik („Der Stern von Bethlehem“)

20. Jahrhundert

Erneuerungsbewegungen in der evang. Kirchenmusik:

Vor dem 2. Weltkrieg:

- Orgelbewegung
- Singbewegung
- Liturgische Erneuerungsbewegungen
- Rückbesinnung auf die Formen der Vokalpolyphonie vor allem aus der Schütz Zeit

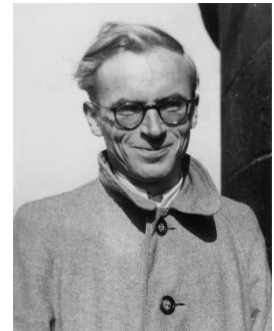
Nach dem 2. Weltkrieg:

- Gründung von kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten
- Einführung des hauptberuflichen Kirchenmusikerstandes (Kirchenmusikschule Erlangen 1948)
- Musikalische Moderne (Kassler Kirchenmusiktage, „Sebalder Nachtkonzerte“ in Nürnberg)
- Populärmusik

Marcel Dupré (1886-1971): Französischer Komponist, Organist, Pianist, Musikpädagoge
Orgelwerke, Chormusik

Maurice Duruflé (1902-1986): Französischer Organist und Komponist
Orgelwerke, Chorwerke „Requiem“

Hugo Distler (1908-1942): Organist, Chorleiter, Hochschullehrer in Lübeck, Stuttgart, Berlin
Geistliche Chormusik, Choralpassion, Weihnachtsgeschichte, Choralkantaten, Orgelwerke



Ernst Pepping (1901-1981): Komponist und Hochschullehrer in Berlin
Messen, Passion aus den vier Evangelien, Liedsätze, Orgelwerke

Hans Friedrich Micheelsen (1902-1973): Hochschullehrer und Komponist in Hamburg
Orgelwerke, Deutsche Messe, Markuspassion

Olivier Messiaen (1908-1992): Französischer Komponist, Kompositionslehrer und Organist
Orgelwerke



Kurt Thomas (1904-1955): Komponist, Chorleiter in Frankfurt, Detmold, Leipzig (Thomaskantor), Lübeck

Messe, Markuspassion, Choralmotetten

Helmut Bornefeld (1906-1990): Kirchenmusiker in Heidenheim, Komponist, Orgelsachverständiger
Orgelwerke, Choralwerk, Kantoreisätze

Jean Alain (1911-1940): Französischer Komponist und Organist
Orgelwerke

Siegfried Reda (1916-1968): Organist in Bochum, Gelsenkirchen, Berlin, Professor in Essen
Chormusik für das Jahr der Kirche

György Ligeti (1923-2006): ungarischer Komponist
Requiem (1963-1965), „Lux aeterna“ (1966), Volumina (1962)

Karlheinz Stockhausen (1928-2007): Komponist, Dirigent
„Der Gesang der Jünglinge im Feuerofen“

Petr Eben (1929-2007): Tschechischer Komponist, Organist
Orgelmusik, Chormusik, Kirchenoper „Jeremia“

Heinz Werner Zimmermann (*1930): Komponist, Hochschullehrer in Berlin und Frankfurt
Psalmkonzert, Vesper

Krzystov Penderecki (*1933): polnischer Komponist
Psalmen Davids. Lukaspassion (1965)

Arvo Pärt (*1935): Estnischer Komponist
Orgelwerke, Johannespassion (Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Joannem)



Weitere bedeutende kirchenmusikalische Werke des 20. Jahrhunderts:

Frank Martin (1890-1974): In terra pax, Golgotha

Arthur Honegger (1892-1955): Le Roi David

Benjamin Britten (1913-1976): War Requiem

Leonard Bernstein (1918-1990): Chichester Psalms

Andrew Lloyd Webber (*1948): Requiem

John Rutter (*1945): Gloria, Requiem, Magnificat

Karl Jenkins (*1944): Requiem Stabat mater, Gloria, Te Deum